

Der natürliche Kreislauf des Einglasfensters

Wohnblocks werden energetisch saniert. Die alten Fenster lassen die Bauherren recyceln.

VON DANIEL GERHARDS

Aachen. Da fliegen ganz schön die Funken. Mit einer Spezialtrennscheibe flexen die Arbeiter die Anker der alten Fenster heraus. Vorher haben sie die Metallbefestigungen schon mit Hammer und Meißel freigestemmt. So werden Stück für Stück die Fenster in den Blocks in der Amyastraße und in der Rhein-Maas-Straße ausgetauscht.

Extrem luftdicht

Eine Stunde dauert es, das alte einfach verglaste Fenster aus- und das neue zweifachverglaste, extrem luftdichte Fenster einzubauen. Ganz schön viel Arbeit also für die Handwerker, denn insgesamt werden rund 1500 Fenster ausgetauscht. Zudem werden an den 25 Wohnhäusern 11 000 Quadratmeter Außenwand gedämmt und 130 Balkone renoviert. So werden die Wohnblocks energetisch an moderne Standards angepasst. „Die Bewohner der 232 Wohnungen können sich über geringere Heizkosten freuen. Der Energiever-

brauch liegt nach der Sanierung noch 15 Prozent niedriger, als bei einem herkömmlichen Neubau“, erklärt Christoph Schmitt-Degenhardt, Geschäftsführer des Gebäudeverwalters Dr. Vossen & Partner.

Die energetische Sanierung wird sich positiv auf den Stromverbrauch auswirken. Derzeit verbrauchen die Bewohner im Schnitt 180 Kilowattstunden pro Jahr und Quadratmeter. Ändern sie nichts am Verhalten, soll der Verbrauch auf 115 Kilowattstunden sinken. Gebaut wurden die Häuser in den 1960er Jahren als soziales Wohnungsbauprojekt. Seit den 1980er Jahren sind die Wohnungen in Privatbesitz.

Viele Widerstände

In Sachen Ressourcenschonung gehen die Bauherren noch weiter. Die alten Fenster werden recycelt. Kunststoff, Metall, Gummi und Glas können zu 98 Prozent wiederverwertet werden. „Der Kreislauf schließt sich“, sagt Michael Vetter, Geschäftsführer des Recyclers Rewindo. Denn aus dem PVC werden wieder neue Fenster.

Mindestens siebenmal lässt sich das Material ohne Qualitätsverlust aufbereiten. Bevor die Baumaßnahmen beginnen konnten, mussten die Verwalter von Dr. Vossen & Partner viele Widerstände überwinden. Viele Mieter und Eigentümer hätten sich gegen die Baumaßnahmen gesträubt, erinnert sich Schmitt-Degenhardt.

Vier Millionen Euro

Der Bauherr versucht nun, die Einschränkungen für die Bewohner so gering wie möglich zu halten: In jeder Wohnung wird nur einen Tag gearbeitet. Die Maßnahmen, die im Mai begannen, sollen bis

November abgeschlossen sein.

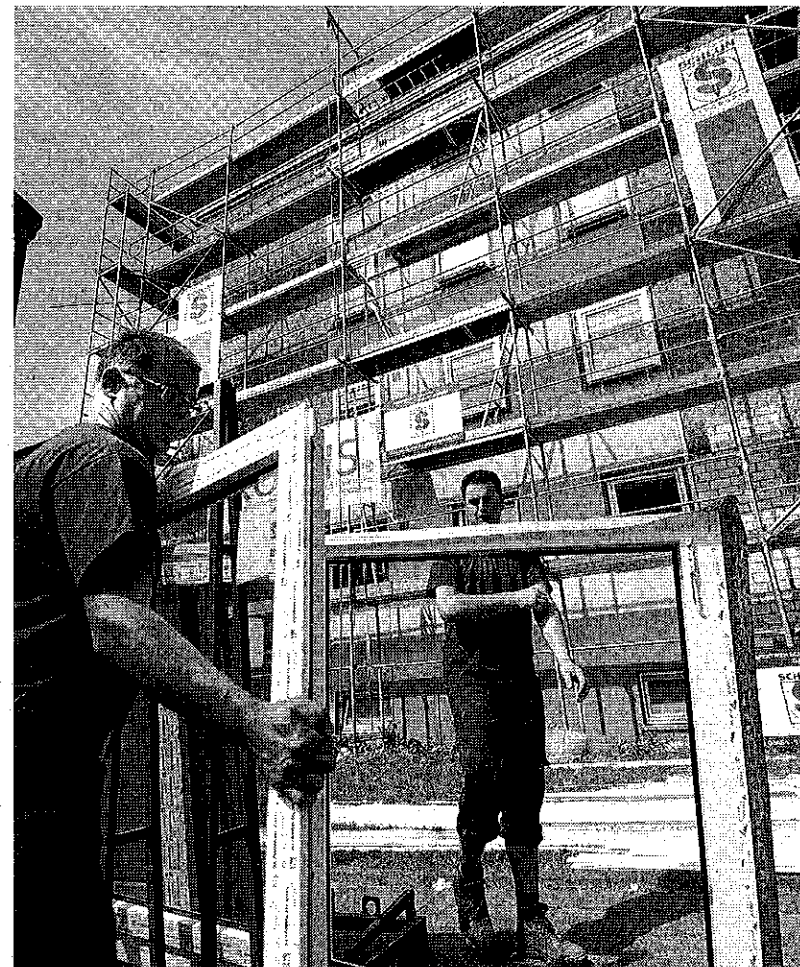
Die energetische Modernisierung spart eine Menge Strom, ist allerdings zunächst auch mit großen Kosten verbunden: Vier Millionen Euro ist das Gesamtvolumen des Projekts. 3,75 Millionen sollen allein die Baumaßnahmen kosten. Dafür gab es zinsverbilligte Kredite der bundeseigenen Kreditanstalt für Wiederaufbau. Damit ist es das derzeit größte Fensterrecycling-Projekt der Region. Vielleicht winkt den Bauherren sogar ein Preis. Er nimmt am Wettbewerb „Umweltgerechte Modernisierung“ teil. Damit soll das Bewusstsein für das ressourcenschonende Projekt gestärkt werden.

Teilnehmen können alle Recycling-Projekte

Beim dem Wettbewerb „Umweltgerechte Modernisierung“ werden Bauprojekte prämiert, bei denen Altfenster im geschlossenen Materialkreislauf entsorgt werden. Initiiert wurde der Wettbewerb von der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt sowie der Rewindo GmbH.

Teilnehmen können private und öffentliche Recycling-Projekte. Die Gewinner werden Ende des Jahres prämiert. Dem Sieger winkt die kostenlose Entsorgung von 50 Tonnen Altmaterial.

 Mehr dazu im Internet unter: www.rewindo.de



Neues Glas aus altem Glas: Bei den Wohnblocks in der Amyastraße verwenden die Handwerker recycelte Fenster. Foto: Harald Krömer